

Schlemmen in der Idylle

Es dauert eine Viertelstunde und die Welt ist eine ganz andere. Da weiden Kühe gleich am Weg, eine weite Streuobstwiese säumt einen kleinen Campingplatz – und eine alte Scheune entpuppt sich als moderner Treffpunkt mit großer Hightech-Küche. Es riecht exotisch, schon irgendwie nach asiatischer Würze. Aber was uns da wirklich erwartet, ist noch völlig offen. Langsam treffen immer mehr Gäste ein, wir werden sie alle mehr oder weniger kennenlernen – beim Essen. Denn was der Herr des Hauses da gerade in seinem Wok vorbereitet, sind Speisen für eine indonesische Reistafel. Etwa 15 Gerichte wird er später zu weißem und rotem Reis auftischen, darunter Gado gado, Sateh ajam, Sambal goreng telur oder Rendang daging. Außerdem serviert er auch immer wieder neue Geschichten, die diesen wohlschmeckenden Abend erklären. Und das klingt dann in Kurzfassung und mit ein bisschen Flunkerei so: Die Holländer trieben von je her regen Handel mit Indonesien. Kolonialherren seien sie aber nie gewesen, sie hätten nur in der Mitte des letzten Jahrhunderts versucht, das Land zu unterwerfen. Als das

misslang, kamen die Indonesier zu ihnen, was den Charme hatte, dass sie auch ihre Küche mitbrachten. So gibt es bei unseren Nachbarn beinahe an jeder Ecke eine Gelegenheit, die Köstlichkeiten aus dem fernen Land zu genießen. Manche Niederländer seien dem feinen Geschmack gleich so erlegen, dass sie sich auch selbst an den Wok stellten. Stan Olgers ist so einer. Und er lässt uns teilhaben an seiner Vorliebe. Jeden Freitag ab 18 Uhr laden er und sei-

ne Frau nun zu einem indonesischen Festmahl mit hohem Unterhaltungswert ein. Neben dem Essen zum fairen Pauschalpreis werden unter anderem auch eigene Säfte angeboten, regionale Biere und edle Weine. Schließlich handelt es sich bei diesem Vergnügen um ein abendfüllendes Programm mit tollen geschmacklichen Entdeckungen. Und wer dann nicht mehr zurück nach Chemnitz

fahren will, der schlägt gleich vor der Tür sein Zelt auf – allein unter lauter Holländern. Denn die haben den einzigen Minicampingplatz Deutschlands längst entdeckt. Was in unseren Breiten noch der Begriffserklärung bedarf, ist bei den Oranjes nämlich längst ein Renner: Campen auf einer saftigen Wiese, wie sie Bauern heutzutage gern mal übrig haben. Aber all die Erläuterungen kann sich jeder selbst anhören. Einfach anmelden und hinfahren. Es wird garantiert ein besonderer Freitagabend.

JENNY ZICHER

MiO – Made in Ottendorf: Lichtenau/Ottendorf, Hohe Straße 28, (037208) 877848, mio-minicamping.de



Geheimtipp

